

**DIE KORALLE;
SCHAUSPIEL
IN FUNF AKTEN**

Published @ 2017 Trieste Publishing Pty Ltd

ISBN 9780649770243

Die Koralle; Schauspiel in funf Akten by Georg Kaiser

Except for use in any review, the reproduction or utilisation of this work in whole or in part in any form by any electronic, mechanical or other means, now known or hereafter invented, including xerography, photocopying and recording, or in any information storage or retrieval system, is forbidden without the permission of the publisher, Trieste Publishing Pty Ltd, PO Box 1576 Collingwood, Victoria 3066 Australia.

All rights reserved.

Edited by Trieste Publishing Pty Ltd.
Cover @ 2017

This book is sold subject to the condition that it shall not, by way of trade or otherwise, be lent, re-sold, hired out, or otherwise circulated without the publisher's prior consent in any form or binding or cover other than that in which it is published and without a similar condition including this condition being imposed on the subsequent purchaser.

www.triestepublishing.com

GEORG KAISER

**DIE KORALLE;
SCHAUSPIEL
IN FUNF AKTEN**

DIE KORALLE
SCHAUSPIEL IN FÜNF AKTEN

VON

GEORG KAISER

S. FISCHER - VERLAG - BERLIN
1917



P.
P.
1922
1922



78286.

DEN BÜHNEN UND VEREINEN GEGENÜBER ALS MANUSKRIFT
GEDRUCKT. ALLE RECHTE VORBEHALTEN, BESONDERS DIE DER
ÜBERSETZUNG. DAS AUFFÜHRUNGSRECHT IST VON S. FISCHER,
VERLAG ZU ERWERBEN. COPYRIGHT 1917 S. FISCHER, VERLAG.

PERSONEN

Milliardär
Sohn
Tochter
Sekretär
Museumsdirektor
Arzt
Kapitän
Sängerin
der Herr in grau
der Mann in blau
die Dame in schwarz
die Tochter in schwarz
das Fräulein in Taffet
der erste } Richter
der zweite }
der Geistliche
die beiden Diener
der Schreiber
die beiden Wärter
der gelbe Heizer
der farbige Diener
Matrosen

E R S T E R A K T

Ein ovaler Raum: »das heiÙe Herz der Erde«. In sehr heller Wandtäfelung liegen die Türen unsichtbar: zwei hinten, eine links. Nur zwei runde Sessel aus weißem Elefantenleder stehen mitten in großem Abstand gegenüber; der rechte mit einem Signalapparat an der äußeren Wange.

In diesem Sessel sitzt der Sekretär: das Profil ist auf eine unbestimmte Art von scheuer Energie. Straffes rötliches Haar steigt in schmalen Streifen bis gegen das Kinn nieder. Der Körper im Anzug von größtem Stoff ist klein; doch holt er aus irgendeiner fortwährenden angreiferischen Bereitschaft, die mit Anstrengung gebändigt wird, Wucht und Bedeutung.

Im andern Sessel das Fräulein in Taffet.

SEKRETÄR

Würden Sie nun —

DAS FRAULEIN IN TAFFET

O ich verstehe Sie: — mich kurz fassen. Ich bin nicht die einzige, die angehört sein will. Im Vorzimmer drängen sich die Menschen — und vielleicht sind ihre Wünsche berechtigter. Wer will das wissen? Es gibt Elend an allen Ecken der Erde. Ob meine Ecke, an die das Schickfal mich zu stellen für passend befunden hat, eine besonders windige ist —

SEKRETÄR

Um das zu beurteilen, muß ich Ihr Schicksal kennen.

DAS FRAULEIN IN TAFFET

Die Hölle, mein Herr! — Jawohl, die Hölle. Ich verwende keinen extremen Ausdruck. Das ist meine Art nicht. Oder kann man das besser bezeichnen, wenn — — Man ist Mensch — man hat eine Mutter — an Gott glaubt man — — Nein, mein Herr, diese Fähigkeit ist mir nicht abhanden gekommen — im Großen und Ganzen nicht! — — und — ich kann es nicht laut sagen —: kaufe mir mein Brot mit meinem Leib!

SEKRETÄR

Suchen Sie Aufnahme in ein Asyl?

DAS FRAULEIN IN TAFFET

Wo Blumenstöcke hinter den Fenstern leuchten —!

SEKRETÄR

zieht einen Schreibblock aus der Tasche und schreibt.
Sie haben zwei Jahre Zeit, um über die Grundlage einer neuen Existenz nachzudenken.

DAS FRAULEIN IN TAFFET

Zwei — —

SEKRETÄR

gibt ihr das Papier.

Jedes Magdalenenheim steht Ihnen heute offen.

DAS FRAULEIN IN TAFFET

zugleich seine Hand fassend und küßend — hysterisch.
Ich hatte meinen Kinderglauben nicht verkauft — Gott

war mir nicht feil — nun sucht er mich mit seinem Boten — meines Gottes Bote — ich grüße Sie — kniend nehmen Sie meinen glühenden Dank. Mehr — mehr, Gott selbst geht wieder unter uns — wir sind alle gerettet — halleluja amen!

SEKRETÄR

drückt auf das Signalbrett.

Sofort kommen von links zwei Diener — herkulische Figuren — in gelber Livree. Sie heben das Fräulein in Taffet auf und führen es nach der Tür zurück.

DAS FRÄULEIN IN TAFFET

ekstatisch.

In ein Magdalenenheim — ich werde ein neuer Mensch — ein neuer Mensch — —! Die drei ab.

Der Mann in blau wird von den Dienern eingelassen und in den Sessel geführt. Diener ab.

SEKRETÄR

Würden Sie —

DER MANN IN BLAU

mit stoßender Sprechweise.

Die Brust —

SEKRETÄR

Suchen Sie Aufnahme in eine Heilanstalt?

DER MANN IN BLAU

den Kopf in die Hände vergrabend.

Weggeschickt bin ich, nachdem ich mich von Kräften gearbeitet habe! — Bin ich ein alter Mann? Ich stehe in den besten Jahren — und sehe wie ein Greis aus.

Der Anzug schlottert um mich, den ich einmal ausfüllte bis in die Nähte. Das System hat mich ruiniert —

SEKRETÄR

Sie sind Arbeiter?

DER MANN IN BLAU

Jeden ruiniert das System — die unmenſchliche Ausnützung der Leistungsfähigkeit. Der Andrang iſt ja groß genug — darum muß man ſchnell verbraucht werden, um Platz zu ſchaffen.

SEKRETÄR

Sie finden keine Beſchäftigung in Fabriken?

DER MANN IN BLAU

Schon am Fabriktor werde ich abgewieſen. Seit zwei Wochen irre ich in den Straßen herum und habe das Letzte aufgezehrt, was ich hatte. Jetzt —

SEKRETÄR

Wir haben Landkolonien.

DER MANN IN BLAU

Die haben wir — ja. Die liegen drin im Land. Ich kann nicht ſo weit wandern.

SEKRETÄR

Die Kolonien ſind mit der Bahn zu erreichen.

DER MANN IN BLAU

Ich — habe das Fahrgeld nicht!

SEKRETÄR

zieht den Schreibblock und ſchreibt. Ihm das Blatt gebend.
Zeigen Sie draußen die Anweiſung.